

den 27. Februar 1913.
agung.

erlicher Teilnahme an dem
lieben Mannes, unseres
nd Bruders

Wentisch,

hreiche Leichenbegleitung,
ten seiner Schulkameraden,
an, sowie deren Geschäfts-
etallarbeiter-Verein und
en sprechen wir unseren

Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

In den nächsten Tagen treffen

**Rohs, Rußkohlen
u. Brifetts**

und empfehle dieselben ab
Bahn und Lager.

Ch. Genssle.

Neuenbürg.

Gämliche 1873er

werden freundlichst eingeladen zu
ner **Besprechung betr.**

Der Feier auf kommenden
Sonntag nachmittag 3 Uhr zu

Carl Vogt zur „Tannenburg“
Rebenzimmer).

Mehrere 40 er.

e!

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

W. Stajchower

Achtung!
Ein Angebot für sparsame Hausfrauen!
Zum Jahrmakrt in Neuenbürg
ist eingetroffen das
Süddeutsche Knopf- u. Nadel-Lager.

Achten die Herrschaften auf die weiße Fahne mit dem Münchner Rindl.
Ein Angebot ohnegleichen!
Ich bitte beim Einkauf sich dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen, was darin
inverletzt ist, nur solange Vorrat reicht.
Nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen.

Kein Kaufzwang!	Preise:	Kein Kaufzwang!
72 Stück Hemdnäpfe	5 -	100 Stück Stednadeln mit Glasköpfen
100 Stück Reihnägel (undurchdrückbar)	8 -	1 Dtd. Kragerstücken
12 hohe pr. Kragenknöpfe	7 -	1 Stück Kravattenhalter
12 Schleifen-Kragenknöpfe (Pat.)	12 -	1 Stück Aluminiumknäuel
2 Stück Nähmaschinenleinenfaden	15 -	1 Taschentuch, fast unzerbrechlich
2 Stück Leinenband	15 -	1 Schürzenrock
2 Pakete Nähknöpfe (je Paket 24 St.)	6 -	1 Küchenmesser
200 Stück Stednadeln	5 -	3 Dtd. Leinentücher
12 sortierte Sicherheitknöpfe	5 -	6 Dtd. Hemdenknöpfe
1 Paket Haarnadeln, rostfrei	1 -	12 Dtd. Hosknöpfe
1 Paket Stopfnadeln	10 -	2 Dtd. Perlmutterknöpfe
1 Stück Fingerhut	1 -	2 Dtd. Brudknöpfe, rostfrei
2 Stück Spinnel	15 -	2 Dtd. Metallhosenknöpfe
3 Stück prima Bleistifte	10 -	1 Dtd. Patenthosenknöpfe
Damentäschchen, sehr billig	50 -	1 Kuffertasche
Teefilter mit Griff, das Stück	8 -	1 Feuertasche, fast unzerbrechlich
1 Meterstab	8 -	1 Federhalter mit Stein
2 Kaffeefässer	10 -	1 Rest Wummiband
2 Paar Hercules-Hosenträger mit Wäschewascher für Herren	85 -	1 Rest Kopfband a. B.
1 Paar Wäschehandschuhe	25 -	1 Dtd. Schürzenriemen
1 Schürzenbündchen	10 -	2 Pakete Hosen und Hals, w. schau.
1 Fahnbürste	10 -	Großer hoher Taschentücher, weiß und farbige, Dtd. 160
1 Stück Schuhknöpfe	1 -	1 Kopf- und Kleiderbürste, garantiert reine Borsten, 95
2 Gutnadelknöpfe	15 -	1 Dtd. Schürzen
2 Lichtsch. Klammern	15 -	1 Dtd. Schürzen

Herrinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Nachst.
Bitte die aushängende Fahne mit dem Münchner Rindl zu beachten.
Ofters noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten Fein- und Staublämme und auch große
Auswahl in Haarschmud. Koffenbeste Auswahl in Perlmutterknöpfen, Kragenknöpfen usw. zu
saumend billigen Preisen.
Bitte die Herrschaften, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und dem billigen Verkauf.
Bitte die Herrschaften zu achten auf meine
weiße Fahne mit dem Münchner Rindl.

Gratis! Trotz dem billigen Angebot erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 M. eine prima Haarspange, bei 2 M. ein Stück Lilienmilchseife, bei 3 M. ein echtes Seidenband. **Gratis!**

Mein Verkaufstand befindet sich beim Markbrunnen und ist ersichtlich an einer
weißen Fahne mit dem Münchner Rindl.
Hochachtungsvoll!

W. Stajchower aus München.

Konfirmanden-Anzüge
1- und Zweifig mit kurzen und langen Hosen,
à Mkt. 15.- 18.- 21.- 24.- 25.-

Herrren-Anzüge
in nur erprobten, soliden Qualitäten,
à Mkt. 22.- 26.- 29.- 33.- 36.- 40.- 45.-
alle Größen, auch für starkleibige u. schlanke Figuren.

Knaben-Anzüge
von M. 3.50 bis M. 22.-,
Blenle's Knaben-Anzüge,
Pelerinen, Bozener Mäntel.
Ph. Bosch, Wildbad.

Gelegenheit zur Verbesserung.
Von großer Versicherungsgesellschaft, welche auch
die Volks- und Sterbefassenversicherung betreibt, wird
ein Herr für größeren Bezirk gesucht.
Erlanteste Anstellungsbedingungen.
Nur Herren, welche auf eine gut bezahlte Stellung
Wert legen, wollen sich melden. Da praktische Ein-
arbeitung erfolgt, können sich Herren aus allen
Berufen melden.
Offerten unter S. A. 8432 an Rudolf
Wolfe, Stuttgart.

Sehr günstige Geld-Lotterie!
Ziehung **Geld-Lotterie**
Lose à 2 Mk. 11 Lose 11 Mk.
11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
9011 Geldgewinne Mark
80000 Erster Hauptgewinn
40000 Zweiter Hauptgewinn
10000 49 Gewinne
11000 2940 Gewinne
19000
Lose in allen Lotteriegeschäften
und Generaldebit
J. Schweickert, Stuttgart,
Markstr. 6
Telephon 1921.

Gesucht auf Dstern einen
jüngeren, soliden
Hansburschen,
der mit einem Pferd umgehen
kann.
Schötle, Gschmühle.

Landwirte
und
Fuhrleute,
die ihre Vertags-Gehälter
schmieren müssen, sollten nur
Krebsfett nehmen, weil Krebs-
fett das beste Schmieröl ist
und das Leder immer weich
und wasserfest macht. Der
Schmier haltet länger; man
muss oftmals vor Erfröstungen
verhüten.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.
Neue Anträge in 1912 . . . 111 Mill./on. M.
Versicherungsstand 1 Milliarde u. 78 Million. M.

Schönes Wohnhaus
bestehend in 3 Stockwerken nebst
Zubehöre in sommerlicher Lage
mit großem Garten, auch als
Einfamilienhaus geeignet, ist zu
verkaufen.
Interessanten wollen ihre
Adresse mit J. N. an die Exped.
ds. Blattes abgeben.

Persil
Der große Erfolg!
Bestes
selbsttätiges
Waschmittel
Henkel's Bleich-Soda

Visitenkarten liefert rasch und billig!
G. Nees'sche Buchdr.



Rundschau.

ep. Die Jesuiten vor den Toren? Der Antrag des Zentrums auf Wiedergulassung der Jesuiten hat, wie bei der gegenwärtigen Zusammenstellung der Parteien nicht anders zu erwarten war, eine Mehrheit im Reichstag gefunden. Eine Mehrheit freilich, — darüber kann keinen Augenblick ein Zweifel sein — die dem wirklichen Mehrheitswillen des deutschen Volkes in keiner Weise entspricht. Bis tief in die Kreise der sozialdemokratischen Wählerschaft hinein, deren Abgeordnete einer vorgefaßten Theorie zuliebe dem Zentrumsantrag zum Sieg verholfen haben, besteht keinerlei Neigung, dem Jesuitenorden und den hinter ihm waltenden römischen Herrschaftsplänen in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen. Nun ist es am Bundesrat, sein entscheidendes Wort zu sprechen. Hoffentlich tut er es schnell. Er wird dabei sicherlich in Betracht ziehen, daß die Mehrheit, die diesmal den Zentrumsantrag annahm, die Minderheit des vorigen Reichstags war. Auch darin — und das ist die erfreuliche Seite dieser Abstimmung — hat sich ja die Lage der Jesuitenfreunde verschlechtert, daß eine kaum noch nennenswerte Zahl bürgerlicher Abgeordneter außerhalb der Jesuitenparteien für den Zentrumsantrag eingetreten ist. Auf jeden Fall: Die politische Tragweite des Beschlusses liegt auf der Hand. Wo evangelische Deutsche in diesen ersten Tagen ihre Stimme erheben, da werden sie gegen diesen Reichstagsbeschuß Protest erheben; sie werden keinen Zweifel lassen, daß die deutsche Nation den Ernst der Lage begriffen hat und nichts von den Jesuiten und ihren Künsten wissen will.

Berlin, 24. Febr. In der Holzindustrie steht das Barometer wieder auf trübe. Der Schiedsspruch des Febr. v. Verleppich wurde in Berlin und 29 anderen Städten angenommen, in 24 Städten aber abgelehnt. Es sollten nun nach den sogenannten zentralen Verhandlungen die örtlichen Verhandlungen aufgenommen werden. Dabei haben die Arbeiter neue Forderungen gestellt. Sie verlangen die Festsetzung von Minimallohnen, die Ausgestaltung der Lohnversicherung beim Alford, eine Regelung der Zuschläge für Montagearbeiten, Ueberstunden und eine Erhöhung der Tarife für Akkorarbeit. Auch die Frage der Arbeitsvermittlung ist noch nicht geregelt. Eine Entscheidung über Krieg oder Frieden in der deutschen Holzindustrie wird eine Ende dieses Monats stattfindende Generalversammlung der beteiligten Verbände bringen.

Die nationalliberale Partei Sachsens hielt am Sonntag einen Delegiertentag in Chemnitz ab. Er erledigte Parteiangelegenheiten und sprach sich in einer einstimmig angenommenen Resolution zugunsten der bevorstehenden neuen deutschen Heeresverfärbung und für die Deckung der Kosten durch eine allgemeine Besitzsteuer aus. Schließlich beschloß der Delegiertentag, an die sächsische Regierung und an den Bundesrat Eingaben gegen die etwaige Zulassung der Jesuiten zu richten.

In Leipzig erfolgte am Sonntag die Begründung eines deutschen Kampfsportbundes, der 1920 auf dem Stadion vor dem Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig die ersten deutschen Kampfsportveranstaltungen soll.

Petersburg, 23. Febr. Zar Nikolaus wird den scheidenden französischen Volschaster Gorg Louis, um ihm seine besondere Dankbarkeit für seine dem russisch-französischen Bündnis erwiesenen Dienste auszusprechen, in einer Sonderaudienz empfangen und ihm dabei die Brillanten des Alexanderordens überreichen.

In Frankreich geben sich geteilte Meinungen betreffs der regierungsfertig geplanten Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit kund. Der „Courier du Parlement“ veranstaltete eine Kundfrage bei einer größeren Zahl von Abgeordneten hinsichtlich ihrer Stellungnahme zu der erwähnten Frage. Von den betreffenden Delegierten sprachen sich die Angehörigen der linksrepublikanischen Gruppen durchweg gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit aus, während sich einige Nationalisten, sowie fast alle besragten gemäßigten Republikaner mit dieser Maßregel einverstanden erklärten.

Paris, 24. Febr. Der Leiter des Militärflugwesens, General Dirschauer, kündigte in einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett an, daß der Kriegsminister sieben Verträge für die Erbauung von sieben Lenkballonen von je 20 000 Kubikmeter und einer Mindestgeschwindigkeit von je 75 Kilometer in der Stunde abgeschlossen habe. Für die Lenkballone, die eine höhere Stundengeschwindigkeit haben und in kürzerer als der festgesetzten Zeit

eine Höhe von 2000 Meter erzielen, ist eine besondere Prämie ausgesetzt.

In Marokko nehmen die Kämpfe der Franzosen mit den ihnen feindlichen Eingeborenenstämmen ihren Fortgang. Auf der Hochebene von Nekra el Duf fand am 19. Februar ein heftiger Kampf zwischen der Kolonne Mazillier und der Garla des Koghi, des marokkanischen Thronpräsidenten, statt. Die Garla wurde geschlagen und ließ 21 Tote zurück; auch fiel der größte Teil ihres Lagers den Franzosen in die Hände. Der französische Verlust belief sich angeblich nur auf sechs Verwundete.

New-York, 25. Febr. Die „Daily News“ melden aus Rom: Die italienische Regierung pflegt augenblicklich geheime Verhandlungen mit der türkischen Regierung wegen Ankauf der Inseln Rhodos, Seros und Stampalia, die noch von den Italienern besetzt sind. Die Kaufsumme beträgt 80 Millionen Mark und soll sofort ausbezahlt werden. Der Abschluß des Kaufes soll erst nach Beendigung des Balkankrieges erfolgen.

Der bisherige Präsident von Mexiko, Madero, und der Vizepräsident Juarez sind nun auch als Opfer der jüngsten mexikanischen Revolution gefallen. Wie der provisorische Präsident Guertia erklären läßt, sind beide bei einem Versuche, sie gelegentlich ihrer Ueberführung nach dem Gefängnisse zu befreien, von der Wache erschossen worden. Indessen bedarf dieser Vorgang offenbar noch sehr der Aufklärung, der Verdacht liegt wenigstens sehr nahe, daß Madero und Juarez infolge eines geheimen Befehles von der neuen mexikanischen Regierung absichtlich erschossen worden sind. In Washington erklärt man, die Befestigung Maderos und Juarez bedeute in Hinblick auf die vom amerikanischen Volschaster Wilson der Regierung Guertias wegen Maderos bereits gemachten Vorstellungen eine direkte Herausforderung der Vereinigten Staaten durch die jetzige mexikanische Regierung.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Die beiden Ballons „Stuttgart“ und „Württemberg“ des Württ. Vereins für Luftschiffahrt, die gestern früh aufstiegen, mußten auf ihrer Fahrt wegen der Nähe der französischen Grenze niedergehen und sind nachts 11 Uhr 15 Min. bei Brodorf a. Saar, bezw. 1 Uhr 15 Min. nachts bei Metz glatt gelandet. Führer waren Oberleutnant Henke und Leutnant Just.

Stuttgart, 24. Febr. Die Vereinigung der Milchproduzenten und Lieferanten von Stuttgart und seiner weiteren Umgebung hat in einer gestern unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Körner gehaltenen Generalversammlung beschlossen, ab 1. März ds. Js. die Milch an die Händler allgemein nicht mehr zu 18¹/₂, sondern zu 19 Pfennig das Liter abzugeben unter Festsetzung erheblicher Geldstrafen für Uebertretungen.

Badnang, 24. Febr. Der württ. Fleischerverbandstag, für den zuerst Mergentheim in Aussicht genommen war, wird nunmehr in diesem Jahr doch in Badnang gehalten werden.

Nekarjulum, 24. Febr. Auf dem Eise eines Sees ist der 12 Jahre alte Albert Beder eingebrochen und ertrunken.

Giengen a. Br., 22. Febr. Die Familie Hähle hat den von der Stadt längst geplanten Marktbrunnen gestiftet; er wird als Monumentalbrunnen bei dem neuen Postgebäude aufgestellt werden.

Böhenberg, Oß. Oberndorf, 24. Februar. Schultheiß Andreas Roth ist altershalber von seinem Amte, das er 25 Jahre bekleidet hat, zurückgetreten. Der Termin der Neuwahl steht noch nicht fest.

Buchau, 24. Febr. Die Hoffnung, aus dem Einkünften Konkurs eine Dividende von 30% zu erhalten, hat sich für die zahlreichen Gläubiger als trügerisch erwiesen. 16²/₃% ist alles, was aus der Masse für die 1¹/₂ Millionen Passiven herausspringt.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 24. Febr. Auf dem Getreidemarkte sind in abgelaufener Woche keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen, der Geschäftsgang war wieder schleppend, greifbare Ware bleibt gesucht und teuer, während für spätere Monate immer noch keine Kauflust herrscht, trotzdem die argentinischen Weizen williger angeboten waren. Die kalte trockene Witterung hat angehalten und wird sich erst später zeigen, ob die ungeschätigen, jungen Saaten nicht Not gelitten haben. Infolge des schwachen Weizenabfahes verhalten sich unsere Weizen sehr reserviert und lassen auf heutiger Weile nur kleinere Abfahse in effektiver Ware zustande. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Saß Wehl Nr. 0: 34.— A bis 34,50 A, Nr. 1: 33.— A bis 33,50 A, Nr. 2: 32.— A bis

32,50 A, Nr. 3: 30,50 A bis 31.— A, Nr. 4: 27,50 A bis 28.— A, Kleie 9,50 A bis 10.— A (ohne Saß netto Kaffe.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calmbach, 25. Febr. (Eingef.) Am 1. März sind es zwei Jahre, daß der Konsum-Verein Calmbach e. G. m. b. H. mit 100 Mitgliedern seinen Laden eröffnete. Die Mehrzahl der Einwohner Calmbachs lebte damals in der Hoffnung, daß der Verein bald „eingehen werde“; er hat sich aber zum Leidwesen all derer zu einer kräftigen Organisation entwickelt und zählt heute schon über 200 Mitglieder. Auch wirtschaftlich hat sich der Verein gut entwickelt, was beweist, daß er seinen Mitgliedern in einem Jahr sieben Monaten 3782,67 A Dividenden und Zinsen zurückbezahlt hat, einen Reservefonds von 1000 A, einen Hausbaufonds von 1500 A, sowie die ganze Ladeneinrichtung von ca. 1100 A sein eigen nennt. Der Umsatz hat im ersten Geschäftsjahr 25 000 A, im zweiten 55 000 A, im laufenden Geschäftsjahr wird er wohl 80 000 A betragen. Diese Zahlen beweisen, was ein Konsum-Verein zu leisten im Stande ist, wenn seine Mitglieder ihren Bedarf an Brot, Kolonial-, Kurz-, Schuh- und Wurstwaren nur im eigenen Geschäft einkaufen.

Calw, 24. Febr. 5550 M. beträgt die verfügbare Masse in dem Konkurs über das Vermögen des Schraubenfabrikanten Philipp in Calw. Das ist herzlich wenig gegenüber den Forderungen der Konkursgläubiger, die sich auf 139 554 M. beziffern.

Altensteig, 22. Febr. Ein großer Teil der hiesigen Metzger findet heute einen Fleischschlag an. Sämtliche Fleischsorten werden um 90 Pf per Pfund abgegeben.

Von neuen Maßnahmen von Arbeitgeberern, den Genuß alkoholischer Getränke durch billige Ersatzgetränke zu vermindern, und guten Erfolgen damit wissen die Jahresberichte der württ. Gewerbeaufsichtsbeamten für 1911 u. a. zu berichten: Die Firma Junghans A. G., Uhrenfabrik in Schramberg, schuf eine Einrichtung zur billigen Abgabe von Limonade und Sodawasser, welche sich außerordentlich regen Zuspruchs erfreut. In der Pulverfabrik Rottweil wurden Automaten zur Abgabe von Limonade sowie eine Einrichtung zur Herstellung von Brauselimonade angeschafft. Bei letzterer schwankt der tägliche Verbrauch zwischen 300 und 400 Flaschen, die zu sehr niedrigem Preis abgegeben werden. Bei annähernd gleicher Arbeiterzahl hat der Gesamtverbrauch an Bier im Jahr 1911 gegenüber dem Vorjahr um etwa 30 000 l, d. i. rund 10%, abgenommen, überdies hat sich ein stärkerer Bedarf an Suppe und Kaffee ergeben. „Die Mäßigkeitbestrebungen finden übrigens da und dort noch keinen Boden; ob dies mehr auf ablehnendes Verhalten von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder auf andere Gründe zurückzuführen ist, mag dahingestellt bleiben.“ (Bericht aus dem 2. Bezirk.) — Aus dem 3. und 4. Bezirk wird berichtet: Die Zahl der Betriebe, in welchen den Arbeitern namentlich während der heißen Monate Gelegenheit geboten ist, sich billige Getränke (Sodawasser und Limonade) zu verschaffen, ist im Zunehmen begriffen. Eine Firma hat für ihre mit den Frühlingen eintreffenden auswärtigen Arbeiter die Abgabe von einer Tasse Kaffee mit Milch neu eingeführt. Die Arbeiter können sich dabei bis zum Beginn der Arbeit im erwärmten und beleuchteten Speisesaal aufhalten. Die Herstellung und billige Abgabe von Limonaden wurde z. B. neu eingeführt von der Zuckersfabrik Jüdlingen und der Firma L. Hahn, Dessfabrik in Heilbronn. Bei der Firma J. M. Voith, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Heidenheim, ist neben der Abgabe von Limonaden auch der Verbrauch an Kaffee und Tee gestiegen. Um die jugendlichen Arbeiter an alkoholfreie Getränke zu gewöhnen, wird diesen während der Vor- und Nachmittagspause Winters Tee und Sommers Limonade verabreicht. Diefelbe Vergünstigung genießen im Sommer alle Feuerarbeiter. Dr. F.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alle Stuttgarter). Das abgelaufene Jahr 1912, das 58. seit Bestehen, brachte der Bank wieder einen großen Zuwachs. Eingereicht wurden 14 198 Anträge — über 110,8 Millionen Mark. Zur Aufnahme gelangten 11 563 Versicherungen mit 88,1 Millionen Mark. Durch Tod wurden 1881 1667 Versicherungen über 11,7 Millionen Mark und durch Abgang bei Verlassen 1129 Versicherungen mit über 8,0 Millionen Mark. Nach Abzug des Gesamtabganges verbleibt in der Todesfallversicherung ein Reingewinn von 7582 Versicherungen mit 60,1 Millionen Mark Kapital. Einschließlich der Altersversicherung betrug Ende 1912 der Gesamtversicherungsbetrag der Bank 163 567 Versicherungen über 1 Milliarde und 77,8 Millionen Mark.